



Rundbrief

2 / 2024

Gruppenleiter: Alexander Bazing, Zimtweg 9. 70619 Stuttgart
Telefon: 01 57 33 14 11 27
Stellvertreterin: Ulrike Körber, Keuperstr. 13. 71272 Renningen
Kassenwart: Wolfgang Nagel, Im Brühl 11, 71404 Korb
Telefon: 01 63 66 43 77 6
Gruppenkonto: DOG e.V. z. Hd. W. Nagel,
IBAN: DE 54 6115 0020 0104 4766 02, BIC: ESSLDE66XXX
E-Mail: info@landesgruppe-wuerttemberg.de
Internet: www.landesgruppe-wuerttemberg.de
D.O.G.-Geschäftsstelle: Im Zinnstück 2 - 65527 Niedernhausen
Tel. (06127) 70 57 704. Fax (06127) 70 57 706

Im April 2024

Liebe Orchideenfreunde,

zum aktuellen Rundbrief kann ich nochmal auf die bereits angekündigte Teilnahme unserer Gruppe bei den Kakteentagen in Korb vom 25. – 26.05.2024 hinweisen. Wir werden einen kleinen Schaustand mit unseren blühenden Orchideen aufbauen, bitte stellen Sie dafür Pflanzen zur Verfügung. Wir versuchen, durch den Verkauf von zugekauften Orchideen ein paar Euro für unsere Gruppenkasse zu erlösen. Es besteht auch die Möglichkeit, Pflanzen der Gruppenmitglieder zu verkaufen. Vom Verkaufspreis würden wir 50% für die Gruppenkasse einbehalten. Dies können wir aber nur machen, wenn sich jemand bereit erklärt, diese Aktion mit den Mitgliederpflanzen zu betreuen, d.h., die abgegebenen Pflanzen mit Wunschpreis zu registrieren, den Verkauf zu dokumentieren und am Ende mit den Pflanzeneinreichern abzurechnen.

Sie können sich gerne bei mir melden, wenn Sie das übernehmen wollen. Beim nächsten Gruppenabend werde ich dann spätestens nochmal fragen.

Dann werde ich auch eine Liste auflegen, in die man sich als Helfer eintragen kann. Falls Sie am nächsten Gruppenabend nicht teilnehmen können und in Korb helfen möchten, melden Sie sich einfach bei mir, am besten per E-Mail bazing@landesgruppe-wuerttemberg.de.

Ich hoffe, wir sehen uns beim nächsten Gruppenabend.

Beste Grüße

Alexander Bazing



Freitag, 10. Mai 2024

Vortrag von Thomas Bopp, Jena

„Faszination Indonesien: Vielfalt der kleinen Sundainseln Bali, Lombok & Flores“

Freitag, 14. Juni 2024

Vortrag von Arne Hartig, Göttingen

„Madagaskar“

Samstag, 30. Juni 2024

Mit Fam. Dragun und Fam. Wahl

Treffen im Hasenheim in Deggingen



Rundbrief 2/2024

Gruppenabend Freitag, 15. März 2024

Unser Gruppenleiter, Alexander BAZING, weist auf Folgendes hin:

- Vom 21. bis 24.03.2024 findet die Messe „**Internationale Orchideenwelt**“ und „**Europäische Orchideenkongress**“ in Dresden statt. Es gibt ein umfangreiches Vortrags- und Konferenzprogramm statt, für das man sich registrieren sollte. Näheres findet man auf der Webseite www.orchidee.de.
- An den **Süddeutschen Kakteentagen** am 25./26. Mai in Korb (Remstalhalle, Brucknerstr. 14) werden wir uns wie im letzten Jahr mit einem Stand präsentieren. Für den Standaufbau und die Betreuung mit Beratung werden Freiwillige gesucht.
- Für 2023 und 2024 sind einige **Jahresbeiträge für die Mitgliedschaft in unserer Gruppe** eingegangen. Insbesondere für 2024 ist noch „Luft nach oben“.
- Es ist geplant, Frank DERER mit den **Aufgaben des Kassenwarts** zu betrauen. Die Übergabe soll demnächst erfolgen.
- Der Besuch der **Gartenanlage von Prof. Doschka** in Rottenburg-Dettingen ist für Samstag, 27. April 2024, 15:00 Uhr, fixiert. Wer möchte, kann zuvor (um 13:00 Uhr) im Café Prinz Carl in Rottenburg Kaffee / Tee und Kuchen genießen. Karl-Heinz Thumm legt eine Teilnahmeliste und Informationsblätter aus.
- Wolfgang NAGEL berichtet über das Ergebnis der Kassenprüfung für das Jahr 2023 und gibt die Barkassen- und Kontostände zum Ende Dezember 2023 bekannt.
- Die **Pflanzenvorstellung** übernehmen an diesem Gruppenabend Ulrike KÖRPER zusammen mit Nedo DRAGUN in Vertretung von Markus BODLE.
- Der ursprünglich für diesen Gruppenabend vorgesehenen **Vortrag** von Marjan SCHNEIDER fällt leider aus. Frank DERER hat sich erfreulicherweise kurzfristig bereiterklärt, einen Ersatzvortrag zu halten.

Vortrag von Frank Derer, Steinenbronn „Schweden und Norwegen im Winter“



Frank DERER berichtet uns über seine Reise im März 2013 mit seiner Frau auf die Vesterålen und die Lofoten. Vesterålen ist eine Region und Teil einer Inselgruppe etwa 300 km nördlich des Polarkreises vor der Küste Norwegens. Sie schließt nordöstlich an die Region Lofoten an (Karte links: aus Wikipedia).

Da es mit dem Auto von **Stockholm**, der Hauptstadt Schwedens, drei Tage Fahrt gewesen wäre, entschlossen sich die beiden mit dem Zug zu fahren, was sich allerdings aufgrund des Gepäcks als mühsam herausstellte. Vor der Zugfahrt hatten sie 3 bis 4 Stunden Zeit, um sich Stockholm anzuschauen. Die Stadt, die auch „Venedig des Nordens“ genannt wird, bietet neben seiner Lage am Ausfluss des Sees Mälaren in die Ostsee einige architektonische Sehenswürdigkeiten, wie z.B. den Reichstag, die Jakobskirche und die Oper. Natürlich hat unser Vogelfreund Frank DERER auch Vögel fotografiert: Weiße Schwäne, Höckerschwäne, Enten, u.a. Reiherenten, Möwen auf dem Eis und Lachmöwen in ihrem Winterkleid.

Mit dem Zug (Schlafwagen) ging es dann weiter nach **Kiruna**, der nördlichsten Stadt in Schweden. Eindrucksvoll sind die Fotos vom Zug aus auf die schwedische Landschaft und Langlaufski-Touristen. Die Fahrt endete in **Narvik**, einer Kommune im norwegischen Fylke Nordland, nördlich des Polarkreises. Narvik ist bekannt durch den Angriff im Zweiten Weltkrieg durch die deutsche Wehrmacht. Frank DERER und seine Frau übernachteten in einem Hotel, das auf einem Berg lag. Der Weg dorthin war vereist und mit dem vielen Gepäck schwierig zu erreichen. Am nächsten Morgen mieteten sie ein Auto, mit dem sie Narvik umrundeten und in den Narvik-Fjord fuhren. Dank des Golfstroms ist der Hafen von Narvik das ganze Jahr über eisfrei.

Die nächste Übernachtung war in **Andenes**, einem kleinen Ort am nördlichen Ende der **Insel Andøya**. Reizvoll sind nicht nur die Blicke auf die Landschaft und die Berge, sondern auch auf die Hafenanlage mit ihren bunten Booten. Unmittelbar vor der Küste fällt der Meeresboden bis zu einer Tiefe von 1.000 m ab. Am Hafen sieht man u.a. schön gefärbte, männliche Eiderenten, seltene Dreizehenmöwen, erkennbar an den schwarzen Beinen und



Silbermöwen (tolle Flugaufnahme!). Im Sommer gibt es hier wohl auch Papageientaucher. Die Straßen waren alle schneebedeckt, doch dank der Spikes an den Autoreifen konnten Frank DERER und seine Frau die Insel umrunden. Zeitweise hat es heftig geschneit. Viele Berge fallen durch ihre bizarre, spitz zulauende Form auf. Frank DERER zeigt uns viele schöne Fotos von Landschaften (Flüsse und Berge), bunten Häuschen und kleinen Kirchen. Die Einheimischen leben vom Fischfang und vom Tourismus. Sehenswert ist auch der Fjord im

Rundbrief 2/2024

Landesinneren. Hier kann man immer wieder Schiffe der Hurtigruten (Postschiff-
linie) begegnen. Mitten in der Landschaft steht eine achteckige Kirche. Das Wetter
war wechselhaft, tagsüber hatte es um 0 Grad. Trotzdem war ein Wasserfall total
vereist.



Die Reise ging weiter auf die **Lofoten**, eine 190 km lange Inselkette südlich der
Inselgruppe Vesterålen. Der höchste Gipfel ist nur 1.160 hoch. Auch hier gibt es
sehenswerte Fjorde und jede Menge imposante Berge. Die Landschaft ist fast waldlos. An einem der Fjorde liegt
die Stadt **Svolvær**, mit knapp 5.000 Einwohnern die größte Stadt der Inselgruppe Lofoten. Übernachtet haben



Frank DERER und seine Frau etwas außerhalb in einer Blockhütte an einem See,
der zu der Jahreszeit zugefroren war. Die schönen Lichtverhältnisse waren ideal
zum Fotografieren, besonders am Abend. In der Nähe gab es eine Skipiste, die
nachts sogar beleuchtet war.



Weiter ging die Reise bis ans westliche Ende der
Lofoten, vorbei an der sehenswerten Kirche von
Kabelvag. Angekommen im Ort **Henningsvær**
bietet der Hafen mit den Bergen im Hintergrund
ein Postkartenmotiv. Vom Januar bis April werden
dort Dorsche gefangen. Vor der Ortschaft liegen
viele kleine Inselchen und Flüsschen. Es gab
Silber- und Mantelmöwen, Graureiher und ein paar
Singschwäne, aber leider relativ wenige Entenarten.



Wieder unterwegs entstanden außergewöhnliche Fotos von traumhaften Land-
schaften mit Fjorden und Bergen sowie kleinen Ortschaften. Schließlich erreichten sie den Nordstand der Lofoten.
Hier kommt der pummelige Meerstrandläufer vor, der sich im Sommer im Gebirge brütet. Am Strand gibt es auch
jede Menge Muscheln und Seetang. Auf großen Gestellen werden Fische zu Stockfisch getrocknet. Vorbei ging
es an einer der zahlreichen Kirchen – dieses Mal in knallrot. Natürlich wurde auch
die gegen die heftigen Winde mit Seilen im Erdreich verankerte Kirche abge-
lichtet.



Schließlich erreichten Sie das Fischerdorf
Nusfjord. Schöne Häuser, aber auch die mitten im
März brütenden Dreizehenmöwen sowie die
Gryllteisten mit ihren roten Beinen waren allemal



ein Foto wert.

Nächstes Ziel war die Ortschaft **Å**. Auch hier gab es eine knallrot angestrichene
Kirche. Kormorane und die mit ihnen verwandten Krähenscharben saßen in Eintracht auf einem Felsen.

Der nächste Ort war **Reine**. Auch hier trocknen die Fischer ihre gefangenen Fische auf Holzgestellen zu
Stockfisch. Auf den Häusern nisteten Dreizehenmöwen. Die Fjorde sind teilweise mit imposanten Brücken
verbunden. Hervor stach auch ein knallgelb angestrichenes Haus. Auch Eistaucher, die üblicherweise in Kanada,
Alaska und Island vorkommen, waren ein Foto wert. Absolutes Highlight war ein
Seeadler, den Frank DERER im Flug, im Baum und nicht weit von der Straße
fotografieren konnte.



Das Wetter auf der Reise war unterschiedlich. Es gab sonnige Tage, aber auch sehr
trübe Tage und Tage mit Schneefall. Manchmal wären Schneeschuhe hilfreich
gewesen!

Wir danken Frank DERER für den im wahrsten Sinne des Wortes „erfrischenden“ Vortrag sowie die – wie immer
– hervorragenden Fotos von Landschaften und Vögeln.

Gruppenabend Freitag, 12. April 2024

Unser Gruppenleiter, Alexander BAZING, teilt Folgendes mit:

- Für unseren Schaustand auf der **Ausstellung „Süddeutsche Kakteentage“** am 25./26. Mai 2024 in Korb benötigen wir noch Freiwillige. Am nächsten Gruppenabend wird eine Liste zum Eintragen ausgelegt. Es ist geplant, dass wir auch überzählige Pflanzen unserer Mitglieder verkaufen (wie ehemals bei unserer Messe in Berkheim).

Rundbrief 2/2024

- Für den Besuch der **Gartenanlage von Prof. Doschka** in Rottenburg-Dettingen ist für Samstag, 27. April 2024 sind noch Plätze frei. Bitte wenden Sie sich an den Organisator Karl-Heinz THUMM.
- Schon wieder erreichte uns eine traurige Nachricht: Unser langjähriges Mitglied **Ewald WIDMANN** ist am 27.03.2024 verstorben. Wir sprechen seiner Familie unser herzlichstes Beileid aus.
- Der **Vortrag von Alex MENDOZA-WEBER** über Australien muss heute aus gesundheitlichen Gründen leider ausfallen. Ersatzweise wird ein kurzer Film über Orchideen gezeigt.

Vortrag von Alexander Bazing, Stuttgart „Film: Thementag Orchideen“

Anstelle des ausgefallenen Vortrags von Alex MENDOZA-WEBER zeigt Alexander BAZING einen Film über Orchideen und Orchideenzüchter/-gärtnereien. Der Film wurde vor etwa 10 Jahren auf 3SAT gezeigt. Vieles ist aber nach wie vor aktuell.

Die Wurzeln der heutigen **Meyer Orchideen AG** (Wangen-Brüttisellen / Schweiz) gehen auf den Gemüsebaubetrieb im Jahr 1937 zurück. 1980 begann der Betrieb mit dem Verkauf Orchideen. Im Jahre 2002 übernahm Hanspeter MEYER in der dritten Generation den Betrieb von seinem Vater. Der Schwerpunkt lag vor ca. 10 Jahren bei den Gattungen *Phalaenopsis* und *Masdevallia*. Papageien bringen ein Stück Urwald in die Gärtnerei.

Hassinger Orchideen (Wiesbaden): In den 90er-Jahren übernahmen Hans und Roland HASSINGER den elterlichen Gartenbaubetrieb und bauten ihn zu einem der großen Zuchtbetriebe in Europa für Orchideen aus. Sie haben sich auf die Züchtung und Entwicklung von Orchideensorten der Gattungen *Phalaenopsis*, *Masdevallia* und *Cambria* spezialisiert. Innerhalb des Familienteams sind die Aufgaben klar verteilt: Die jeweilige Entscheidung, welche zwei Pflanzen miteinander gekreuzt werden, liegen bei Hans HASSINGER. Die Sämlinge aus dem Labor gehen dann in die Obhut von Roland Hassinger über, der darüber entscheidet, welche der Pflanzen sich für die Weiterzüchtung eignen.

Zu einem der bedeutendsten Orchideenspezialisten gehört der britische Botaniker **Phillip James CRIBB**. Er war Kurator des Orchideen-Herbariums an den **Royal Botanic Gardens (Kew)** und ist Experte für die Nomenklatur und Taxonomie der Orchideen. Die Orchideengattung *Paphiopedilum* wurde von ihm bearbeitet. Er bearbeitete u.a. das Herbar von Joseph Dalton HOOKER bzw. Charles DARWIN.

Roman KAISER ist ein Schweizer Riechstoffchemiker. Im Rahmen seiner Arbeiten über das Studium und die parfümistische Rekonstitution von Naturdüften befasste er sich auch mit dem Duft von Orchideen. Allgemein bekannt ist, dass der Duft als Lockmittel für Bestäuber von Orchideen (z.B. *Bulbophyllum lobii*) dient.

Das Institut für Systematische und Evolutionäre Botanik an der **Universität Zürich** befasst sich u.a. mit den Prozessen und Mustern der Pflanzenevolution sowie den Beziehungen zwischen Pflanzen und anderen Organismen. Die Forschergruppe um Prof. Dr. **Florian SCHIESTL** untersucht speziell die Anpassung von Pflanzen und Bestäubern. Anhand von Verhaltensexperimenten mit Bestäuberinsekten, wird u.a. die Präferenz von männlichen Insekten beim Aufsuchen von Blüten untersucht. Dr. **Beat WARTMANN** ist Biologe und Präsident der Arbeitsgruppe einheimische Orchideen Schweiz (AGEO). Er war wissenschaftlicher Bibliothekar an der Universität Zürich. U.a. veröffentlichte er den Feldführer „Die Orchideen der Schweiz“. In der Schweiz sind 75 Orchideen-Arten bekannt.

Der in Kerns (Schweiz) lebende Orchideen-Experte **Johann BLÄTTLER** züchtet Kreuzungen von Frauenschuhen für die heimische Kultur. Im Film sehen wir seine Arbeitsweise zur Bestäubung und Vermehrung mittels einer sterilen Laborbank.

Der Schweizer **Samuel SPRUNGER** ist ein weltweit bekannter Orchideenkenner. Ursprünglich lernte er Gärtner und arbeitete u.a. im Botanischen Garten der Universität Basel. Er ist Herausgeber der Orchideen Tafeln aus Curtis's Botanical Magazine und befasst sich mit der Wiedereinführung des Frauenschuhs (*Cypripedium calceolus*) in der Schweiz. Hierfür wurden/werden Samen von *Cypripedium calceolus* gesammelt und wieder ausgesät.

Das Unternehmen **HARK Orchideen** (Lippstadt) ist heute Weltmarktführer bei der Züchtung und Meristemvermehrung von *Phalaenopsis*. Es ist keine Gärtnerei im eigentlichen Sinn, sondern als Labor-Produktionsdienstleister international für Züchter und Orchideengärtnereien tätig (Auftragsvermehrung). **Karl-Heinz LAPORNIK** ist der Verkaufsleiter. Absolute Keimfreiheit und penible Kennzeichnung der in geschlossenen Plastikbechern wachsenden Orchideenkulturen sind oberstes Gebot. Zwei Jahre wachsen die Jungpflanzen bei Hark, weitere eineinhalb Jahre bei den Abnehmern, meist spezialisierten Gartenbaubetrieben. Das Unternehmen ist beteiligt an der Firma **Sion** (Niederlande), deren Schwerpunkte auf der Veredlung, Züchtung und Vermarktung der Jungpflanzen, insbesondere Phalaenopsen liegen.

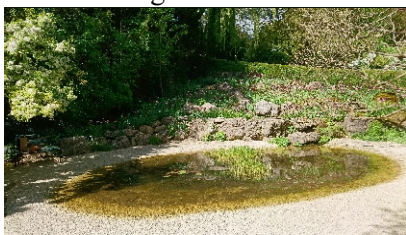
Wir danken Alex BAZING, dass er auf die Schnelle mit dem sehr interessanten Film einen guten Ersatz für den ausgefallenen Vortrag geboten hat.

Rundbrief 2/2024

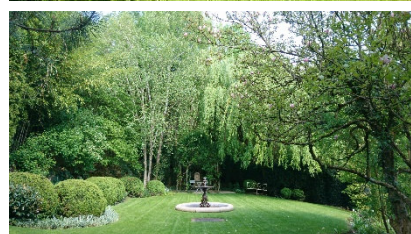
Besichtigung, Samstag, 27. April 2024
„Der Garten DOSCHKA, Rottenburg-Dettingen

Nach tagelangem Regen hatten wir richtiges Glück – es schien die Sonne, bei vorsommerlichen Temperaturen! Auch dieses Jahr bestand die Möglichkeit, vor der Besichtigung des Gartens DOSCHKA im Café Prinz Carl in Rottenburg Kaffee und Kuchen oder Torte zu genießen. Leider gab es kurzfristig einige Absagen, so dass nur wenige aus unserer Gruppe an der Führung von Prof. Roland DOSCHKA in seiner Gartenanlage in Rottenburg-Dettingen teilnahmen. Roland DOSCHKA war Dozent für Französisch an der Universität Freiburg und ist Autor und Herausgeber von Büchern und Bildbänden, Organisator von Kunstausstellungen sowie seit 50 Jahren leidenschaftlicher Gartengestalter. Nach 2018 und 2019 war dies unsere dritte Führung in seinem Garten.

Das Gelände liegt auf 480 m Höhe und umfasst 6 ha. Der Garten ist in einen französischen und einen englischen Teil mit insgesamt 14 verschiedenen Themenräume gegliedert, in denen Roland DOSCHKA immer wieder



Verbindungen zur Kunst, insbesondere Malerei herstellt. Die Führung beginnt im unteren, französischen Teil am Claude-Monet-Staudenfeld, gruppiert um einen See („das Auge Monets“). Zurzeit blühen dort farblich aufeinander gut abgestimmte Tulpen, im Mai wird Mohn die Vorherrschaft übernehmen. Deutlich ist die Inspiration durch Monets Garten in Giverny (Frankreich), wo er auch einige Pflanzen erworben hat, zu spüren. Auf dem Weg durch die drei unteren „Räume“ weist er auf sehr

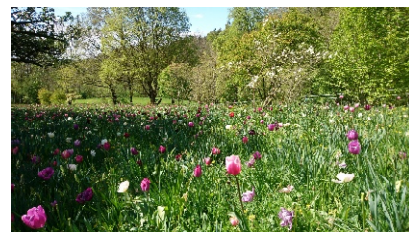


unterhaltsame Weise auf verschiedene Highlights hin, wie z.B. die einzigartige Kalifornische Magnolie, den schwarzen/weißen Maulbeerbaum, die Strauchpäonien mit riesigen Blüten, den hundert Jahre alten *Ilex-Großbonsai* (Stechpalme) aus Japan beim Wohnhaus, den *Pinus parasolis* (Sonnenschirmkiefer) sowie die Mauer aus Elbsandstein. Der Garten profitiert von dem nahegelegenen knapp 600 m hohen bewaldeten Höhenzug Rammert, der die kalten Ostwinde abhält und so ein günstiges Mikroklima ermöglicht. Der Rasen wird nach der Methode des Gartens von Sissinghurst (England) gepflegt: jedes Jahr wird er im Frühjahr mit einer Mischung aus 2/3 Quarzsand (kein Flusssand o.ä.!) und 1/3 Humus bedeckt und dann neu eingesät. Der Regen wäscht den Sand nach unten, der dann für eine gute Belüftung sorgt. Danach gelangt der Humus an die Wurzeln und sorgt für ein dichtes Wachstum. Beim Kauf des Geländes hatte Roland DOSCHKA zwei Apfelbäume mit übernommen, die mittlerweile mit Rambler-Rosen überwuchert sind. Insgesamt gibt es auf dem Gelände 30 verschiedene Arten / Sorten von Rambler-Rosen. Viele Beete sind (noch) von akkurat geschnittenen Buchshecken umsäumt. Die werden im Frühjahr prophylaktisch gegen den gefürchteten Buchsbaum-Zünsler mit Neemöl gespritzt.

Oben angekommen weitet sich der Blick. Sensationell blüht die „Wiese“ mit tausenden von farblich aufeinander abgestimmten Tulpen. In wenigen Tagen werden Prärielilien (*Camassia*) in weißer, hell- bis dunkelblauer Farbe, später dann diverse *Allium*-Arten hinzukommen. Beginnend mit Krokussen im Frühjahr, blüht diese „Wiese“ nach Aussage von Roland DOSCHKA bis in den Spätsommer hinein. Danach kommen Schafe zum Abweiden und Düngen des „Wiese“. Jeden Herbst werden auf dem Gelände 60.000(!) Zwiebeln gesteckt. Für dies und die vielen anderen Arbeiten sind vier Gärtner angestellt. Insgesamt beherbergt der Garten 10 Hartriegel-Arten / -Sorten, z.B. *Cornus controversa* (Pagoden-Hartriegel) sowie 10 verschiedene Arten / Sorten von Lavendel. Auffallend sind auch die Himalaya-Birken (*Betula utilis*) mit ihrem weißen Stamm. Der Erzählung nach klopfen Spechte im Frühjahr Löcher in die Rinde. Sie sind auf den aus den Wunden austretenden Saft aus, der ihnen wohl in vergorenem Zustand am besten mundet. Immer wieder gibt es neue Blickwinkel, die bei der Entstehung der Gartenanlage stilistisch geplant wurden. Der sog. „Mainau-Platz“ mit Holzhüttchen und zwei bayrischen Löwen wurde von Roland DOSCHKA im Zusammenhang seiner Übernahme Präsidentschaft des europäischen Kulturforums Mainau von der verstorbenen Sonja Gräfin Bernadotte angelegt. Schließlich erreicht man einen modernen, lichtdurchfluteten Pavillon mit Freisitz, von dem man einen fantastischen Blick auf den englischen Teil des Gartens, den Wald am Rammert, die Streuobstwiesen und das Dorf sowie im Hintergrund den Schwarzwald hat. Hier kann man gemütlich sitzen



angestellt. Insgesamt beherbergt der Garten 10 Hartriegel-Arten / -Sorten, z.B. *Cornus controversa* (Pagoden-Hartriegel) sowie 10 verschiedene Arten / Sorten von Lavendel. Auffallend sind auch die Himalaya-Birken (*Betula utilis*) mit ihrem weißen Stamm. Der Erzählung nach klopfen Spechte im Frühjahr Löcher in die Rinde. Sie sind auf den aus den Wunden austretenden Saft aus, der ihnen wohl in vergorenem Zustand am besten mundet. Immer wieder gibt es neue Blickwinkel, die bei der Entstehung der Gartenanlage stilistisch geplant wurden. Der sog. „Mainau-Platz“ mit Holzhüttchen und zwei bayrischen Löwen wurde von Roland DOSCHKA im Zusammenhang seiner Übernahme Präsidentschaft des europäischen Kulturforums Mainau von der verstorbenen Sonja Gräfin Bernadotte angelegt. Schließlich erreicht man einen modernen, lichtdurchfluteten Pavillon mit Freisitz, von dem man einen fantastischen Blick auf den englischen Teil des Gartens, den Wald am Rammert, die Streuobstwiesen und das Dorf sowie im Hintergrund den Schwarzwald hat. Hier kann man gemütlich sitzen



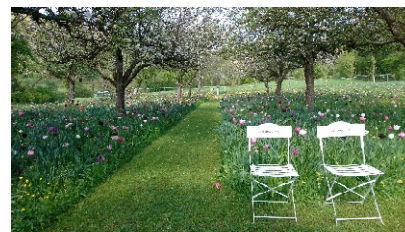
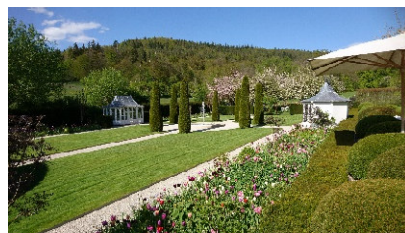
die Streuobstwiesen und das Dorf sowie im Hintergrund den Schwarzwald hat. Hier kann man gemütlich sitzen

Rundbrief 2/2024



und den Erzählungen von Roland DOSCHKA und Präsentationen seiner Bücher über den Garten von lauschen. Auch hier gibt es Rabatte mit Stauden (100 verschiedene), die nach nun nach zum Blüten kommen. Dominierend ist jedoch die Anlage mit akkurat zylindrisch, rund oder eckig in Form geschnittenen Gehölzen (in Anlehnung an den Kubismus) – als Allee, um den Springbrunnen herum oder als Abgrenzung angelegt. Hier finden öfter Feste, wie z.B. Hochzeitsfeiern statt. Auch die beiden englischen Pavillons

können genutzt werden. Im einem mit Form-Gehölzen umgrenzten Oval sind lauter mediterrane Pflanzen angepflanzt. Nach zwei Stunden endet die lebhafte und interessante Führung von Roland DOSCHKA, die seine fünfte von insgesamt 85 in diesem Jahr ist. Wir haben eine wunderschön gepflegte, außergewöhnliche Gartenanlage gesehen, interessante Informationen erhalten und vielen Anekdoten gelauscht. Der Garten und seine Besitzer haben zurecht schon etliche Auszeichnungen erhalten!



Wir danken nicht nur Prof. DOSCHKA für die abwechslungsreiche Führung, sondern auch Karl-Heinz THUMM für die Organisation ganz herzlich.